

Willkommen in der Alters- und Familienpolitik

Eine Einführung der Fachstelle Alter und Familie

5. März 2026



Ziele

Am Ende dieser Veranstaltung

- > kennen Sie die Bedeutung der Alters- und Familienpolitik für Gemeinden
- > kennen Sie die wichtigsten Handlungsfelder und Fragestellungen
- > kennen Sie die Unterstützungsangebote der Fachstelle Alter und Familie
- > wissen Sie, an wen Sie sich mit Fragen wenden können

Hinweise zur Online-Veranstaltung

- > Bitte schalten Sie Ihr Mikrofon stumm, wenn Sie nicht sprechen
- > Bitte schalten Sie Ihre Kamera aus, wenn Sie nicht sprechen
- > Fragen können jederzeit über die Handheben-Funktion oder den Chat gestellt werden
- > Es gibt geplante Fragerunden, Zwischenfragen sind ebenfalls willkommen
- > Diese Veranstaltung wird aufgezeichnet (die Leiste mit den teilnehmenden Personen wird rausgeschnitten)

Vorstellung der Fachstelle Alter und Familie

Die Fachstelle Alter und Familie (FAF) ist die kantonale Fachstelle für Alters-, Kinder-, Jugend- und Familienpolitik im Departement Gesundheit und Soziales.

Ziele:

- > Gemeinden, Organisationen und Unternehmen bei der Umsetzung ihrer Alters- und Familienpolitik unterstützen
- > Den Austausch zwischen Akteurinnen und Akteuren fördern
- > Publikationen, Newsletter und Veranstaltungen zu aktuellen Themen bereitstellen

Team:

- | | |
|--|------------------------------------|
| > Sarah Früh, Projektleiterin | Vereinbarkeit |
| > Miriam Lenoir, Praktikantin | Familien- und Alterspolitik |
| > Elisabeth Lüthi, Leiterin | Alterspolitik |
| > Saskia Misteli, Projektleiterin | Familienpolitik und Frühe Kindheit |
| > Christine Zollinger, Projektleiterin | Familienpolitik und Vereinbarkeit |



Familienpolitik



Grundlagen Familienpolitik / Fachstelle

- > Verfassung des Kantons Aargau

§ 38 Sozialwesen

Der Kanton trifft Vorkehren zur Erhaltung und Stärkung der Familie.

§ 28 Erziehung und Bildung

Jedes Kind hat Anspruch auf seinen Fähigkeiten angemessene Bildung.

Der Kanton unterstützt die Eltern bei der Erziehung und Bildung der Kinder.

- > ELB 2025–2034: Wirtschaftsförderung → Stärkung der Vereinbarkeit
- > Sozialplanung des Kantons Aargau (SOPLA)
- > Kantonale Strategie Frühe Kindheit

Familienpolitik im Kanton Aargau



Für die Umsetzung der Familienpolitik sind die Gemeinden zuständig.

Sie nehmen ihre Aufgabe im Verbund mit Kirchen, Verbänden und Privaten wahr.

Die Fachstelle Alter und Familie unterstützt sie dabei.

Aktive Familienpolitik lohnt sich



[Kurzfilm: Mehrwert einer aktiven kommunalen Familienpolitik](#)

Aktive Familienpolitik stärkt:

- > **Prävention:** z.B. Deutschförderung vor Kindergarten
- > Verfügbarkeit **Fachkräfte** für Unternehmen
- > **Steuererträge** für Gemeinden
- > Image der Gemeinde, **Standortfaktor**
- > nachhaltige Bevölkerungsentwicklung (Geburtenrate und demographischer Wandel)
- > Freiwilligenarbeit
- > soziale Integration / lebendige Nachbarschaftshilfe
- > ihre Position als Gemeinderätin / Gemeinderat

Gesetzliche Aufgaben der Gemeinde

Bedarfsgerechtes Angebot:

- > Familien- und schulergänzende Kinderbetreuung (Kinderbetreuungsgesetz, KiBeG)
- > Mütter- und Väterberatung, Eltern mit Kindern (0-5)
([Gesundheitsgesetz](#) §3, Gesundheitsverordnung §15)
- > Heilpädagogische Früherziehung (0-7), Logopädie im Frühbereich (0-4)

Obligatorische Sprachstandserhebung (VSG § 69 Abs.1)

Gesetzliche Aufgaben der Gemeinde

- > Volksschule mit Kindergarten (Kantonsverfassung §38, Volksschulgesetz)
- > Sozialhilfe: Sozialdienst (Sozialhilfe- und Präventionsgesetz §43)
- > Alimentenbevorschussung: Gemeinde entscheidet auf Gesuch über Bevorschussung (§36 Abs. 1 Sozialhilfe- und Präventionsgesetz)
- > Gefährdung Kindeswohl: Gefährdungsmeldungen an die KESB – weitere Informationen [KESCHA](#)
- > Kantonaes Baugesetz §54: Bei Mehrfamilienhäusern Spielplätze und Gemeinschaftsräume

Weitere Grundlagen

Freiwillig:

- > Schulsozialarbeit (§61a Schulgesetz)
- > Ausserschulische Kinder- und Jugendförderung (Kantonsverfassung §38)
- > JEFB: Eltern mit Kindern 0-25. Regionale Angebote.
- > Kantonales Integrationsprogramm 2bis und Integrationsagenda
- > Richtplan Punkt 1.1 und 1.2: Gemeinden sorgen vorab mittels geeigneter Zonen- und Bauvorschriften sowie Sondernutzungsplänen für eine auf Generationenwechsel und Familien ausgerichtete Wohnungsstruktur und Bauvorschriften für kinder-, jugend- und altersgerechte Umgebungs- und Freiraumgestaltung

Grundsatz A: familienfreundlichen Wohnungsbau fördern

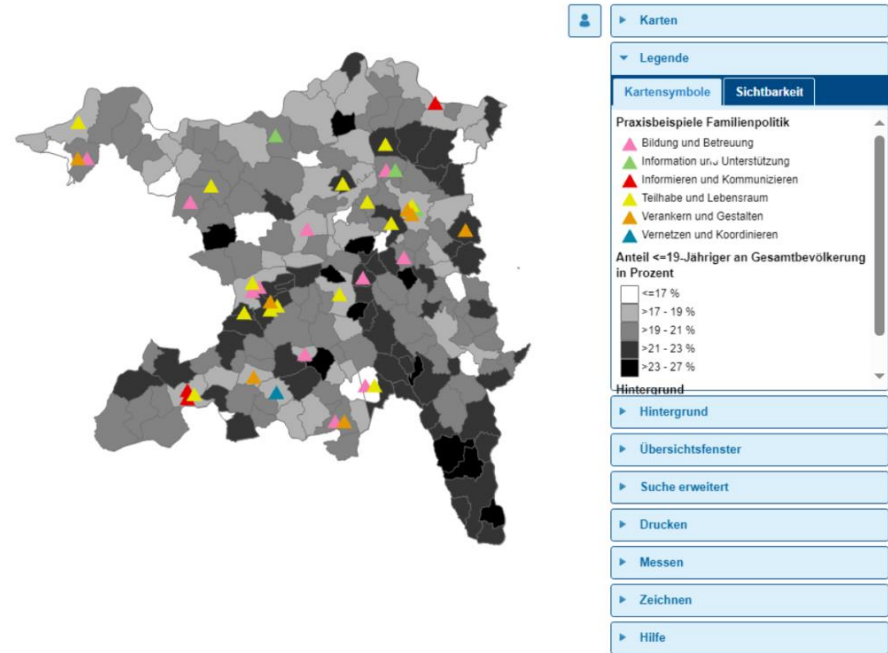
Aktive Familienpolitik: aber wie?

Handlungsfeld	Informieren und kommunizieren	Vernetzen und koordinieren	Steuern und verankern
Ziele	Die Information zu bestehenden Angeboten stärkt den Zugang	Die Vernetzung der Akteure ermöglicht Austausch, Nutzung Synergien, Abbau von Doppelspurigkeiten und stärkt Zugang	Ermöglicht einer bedarfsorientierte, koordinierte und zielorientierte Weiterentwicklung
Beispiel(e)	Broschüre Familie sein im Kanton Aargau auf kommunalen Webseiten	Suhr: Fachstelle, die koordiniert und vernetzt	▪ Stadt Baden: Strategie Frühe Kindheit ▪ Magden: Kinderfreundliche Gemeinde (UNICEF) ▪ LV mit Spielgruppen und Betreuungsgutscheine in Zofingen

Was machen Gemeinden? - Praxisbeispiele

- > Begegnungsorte schaffen
- > Tagesstrukturen aufbauen
- > Familienzentren
- > Strategie Frühe Kindheit

www.ag.ch/beispielefamilie



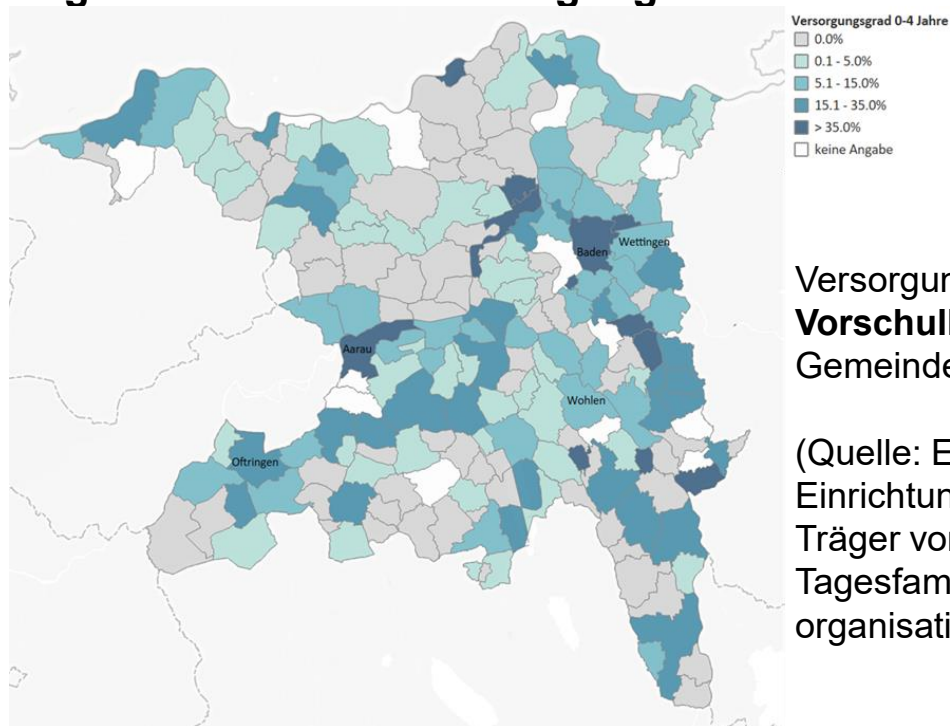
Projekt "Vereinbarkeit von Familie und Beruf"

Ausgangslage

- > Ursprünglich Projekt "Vereinbarkeit von Familie und Beruf" im Rahmen von "Aargau 2030" des Entwicklungsleitbilds (ELB) 2021 - 2030, abgelöst durch das  [ELB 2025 – 2034](#)
- > Politische Vorstösse zur Revision des KiBeG
- > [Initialstudie INFRAS, Zusatzuntersuchungen DGS und Synthesebericht:](#)
Handlungsbedarf in drei Handlungsfeldern
 - > "Finanzierung"
 - > "Qualität"
 - > "bedarfsgerechtes Angebot"

Das Wichtigste in Kürze

Wie viele Plätze stehen in Kitas, Tagesfamilien und Tagesstrukturen zur Verfügung?



Versorgungsgrad Vorschulkinder pro Gemeinde

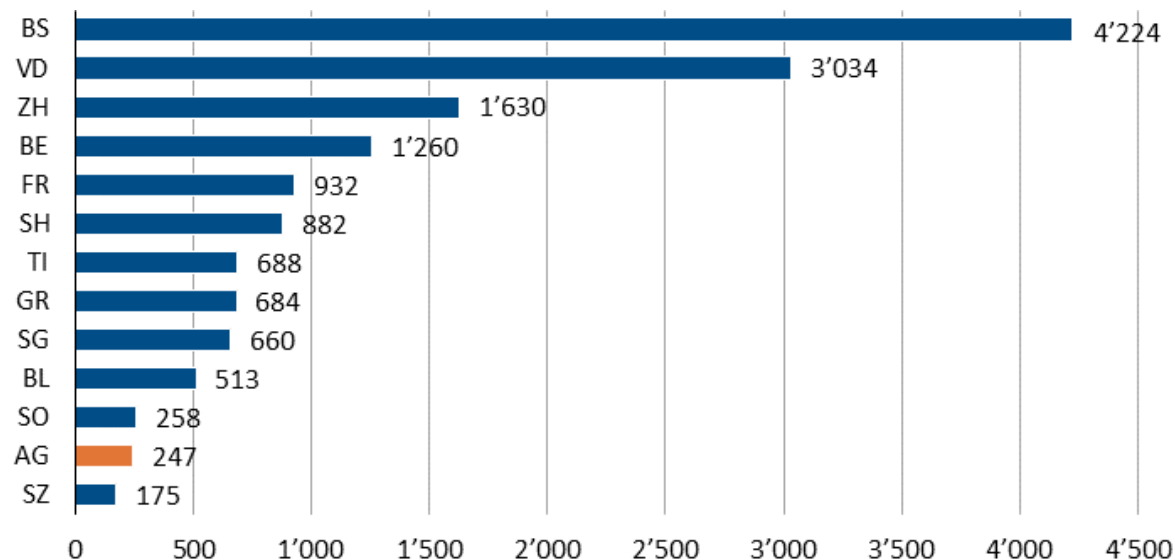
(Quelle: Erhebung
Einrichtungen 2022; N= 151
Träger von Kitas, 7
Tagesfamilien-
organisationen)

Erkenntnisse

1. Ca. 9'700 Plätze insgesamt
2. **Versorgungsgrad der Vorschulkinder im Schnitt (12%) höher als bei den Schulkindern (9%)**
3. Versorgungsgrad ähnlich wie Kanton SO, aber tiefer als im CH-Durchschnitt (18%)
4. 36% der Gemeinden ohne Kita/Tagesfamilie bzw. 15% ohne Tagesstrukturen

Das Wichtigste in Kürze

Wie viel Geld gibt die öffentliche Hand für die Kinderbetreuung aus?



Finanzierungsgrad für Vorschul- und Schulkinder pro Kanton (Quelle: BSV 2022)

INFRAS | Schlussbericht Initialstudie Kinderbetreuung AG |
12.12.2023

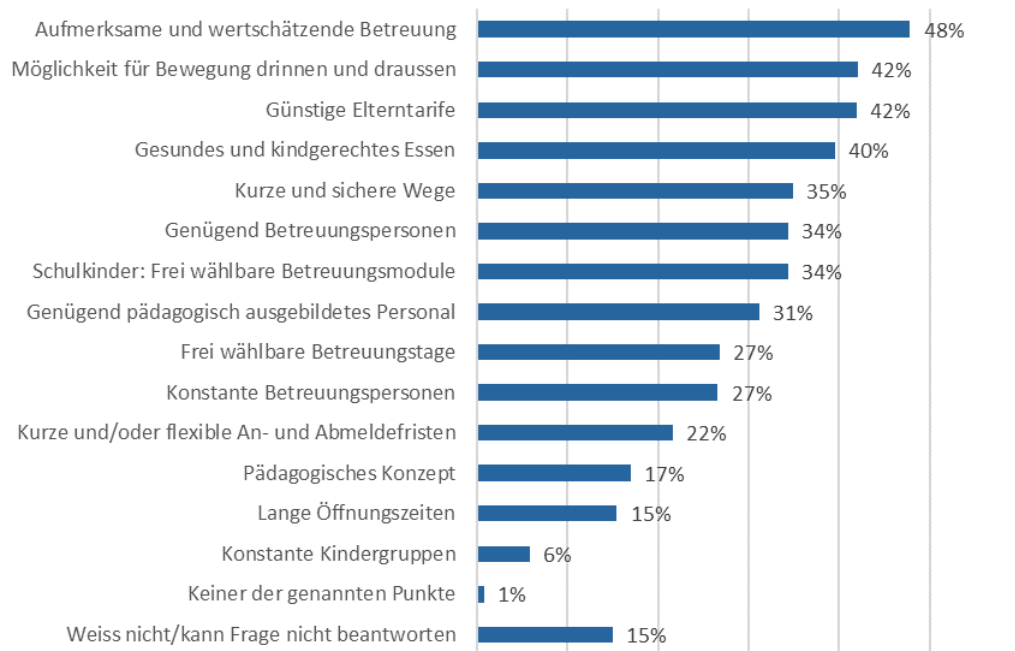
Eltern tragen 86 % der
Kinderbetreuungskosten
im Kanton Aargau

Erkenntnisse

1. **Tiefer Finanzierungsgrad** im interkantonalen Vergleich.
2. **Grosse innerkantonale Unterschiede:** Bezirke Baden, Aarau und Zurzach liegen über dem Schnitt.

Das Wichtigste in Kürze

Was ist den Eltern bei der institutionellen Betreuung besonders wichtig?



Anforderungen der Eltern an die Betreuung (Quelle: Elternbefragung 2023, N=2468)

INFRAS | Schlussbericht Initialstudie Kinderbetreuung AG |
12.12.2023

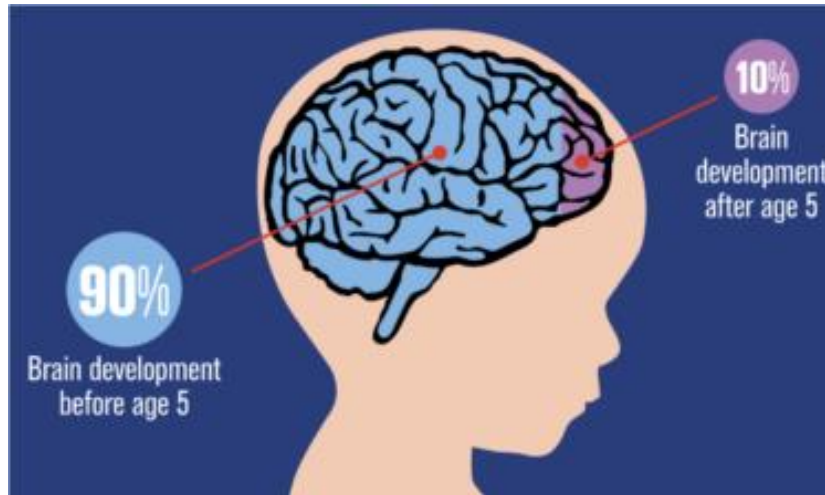
Erkenntnisse

1. **Qualitätsaspekte** wie aufmerksame Betreuung und genügend Bewegungsmöglichkeiten für Eltern am wichtigsten.
2. Je nach Alter der Kinder stehen **günstige Tarife** an dritter oder vierter Stelle.
3. Bei den Eltern von Schulkindern belegen die **kurzen und sicheren Wege** den 3. Platz.

Massnahmen zur Stärkung der Vereinbarkeit

- > Aufträge des Regierungsrats an DGS
 - > [Publikation Studien](#) (am 7. Juni 2024 erfolgt)
 - > Erarbeitung und Umsetzung kommunaler Unterstützungsmassnahmen in Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Fachpersonen
 - > Prüfen von verschiedenen Finanzierungsmodellen (kantonale Mitfinanzierung, Anschubfinanzierung etc.) unter Einbezug der relevanten Stakeholder
- > Partizipativer Prozess (Expertengruppe und Begleitgruppe)

Frühe Kindheit



Quelle: Harvard University Center on the Developing Child

- > **Definition:** Lebensphase des Kleinkindes, die mit Schwangerschaft beginnt und Eintritt in Kindergarten endet
- > **Ziel:** Anregendes Umfeld, damit die Kleinkinder ihre Fähigkeiten bestmöglich entfalten können
- > Basis für kognitive, sprachliche, motorische, physische und psychische Entwicklung (neuronale Entwicklung)
- > Qualitativ hochstehende und regelmässig besuchte Angebote der Frühen Kindheit wirken
- > Kinder mit hohem Förderbedarf profitieren am stärksten

Koordinationsstelle Frühe Kindheit

Steuern	Vernetzen	Informieren
Strategie Frühe Kindheit im Kanton Aargau 2025 - 2028	Jährliche Netzwerktreffen	Informationsplattform www.ag.ch/fruehekindheit
Standortgespräche, Moderation von Workshops	Instrument zur kommunalen Vernetzung: Drehbuch Runder Tisch	Toolbox Kommunikation für Anbieterinnen und Anbieter
Orientierungshilfe zur alltagsintegrierten frühen Sprachförderung		Kapitel nach Lebensphasen: Broschüre "Familie sein in..."



Elternbildung



Definition: Pädagogische Angebote, die Eltern unterstützen, ihre Erziehungs-, Beziehungs- und Betreuungskompetenzen zu stärken, um Entwicklung der Kinder bestmöglich zu fördern.

Eine Investition, die sich auszahlt:

- > Förderung einer gesunden Eltern-Kind-Beziehung
- > Gezielte Unterstützung kindliche Entwicklung (sprachlich, emotional, sozial und schulisch)
- > Entlastung und Stressreduktion bei Eltern

Weniger Stress bei Eltern und Kindern, Stärkung der Resilienz.

Koordination Elternbildung

- > [Online-Angebotsübersicht](#)
- > [Online-Marktplatz](#): Anbietende stellen sich vor
- > Vernetzungsanlass für Fachpersonen zu einem jährlich wechselnden Thema:
[Elternbildung zwischen Tür- und Angel](#)



Unterstützungsangebote FAF

Aargauer Familientag

- > 19./20. September 2026
- > Lokale / regionale Veranstaltungen für Familien mit Rahmenprogramm
- > Unterstützung FAF (finanziell, konzeptionell und Bewerbung)



Aargauer Familienkongress

- > 18. September 2027
- > Für Gemeinden und Fachpersonen
- > Partizipativer Anlass



Unterstützungsangebote

Beispiele:

- > [Standortgespräch Familie / Frühe Kindheit](#)
- > [Praxisbeispiele](#)
- > [Broschüre "Familie sein in..."](#)
- > [Toolbox Kommunikation](#)
- > [Newsletter Alters- und Familienpolitik](#)
- > [Alters- und Familienpolitik am Mittag](#)
- > [Weitere Instrumente und Unterstützungsleistungen](#)



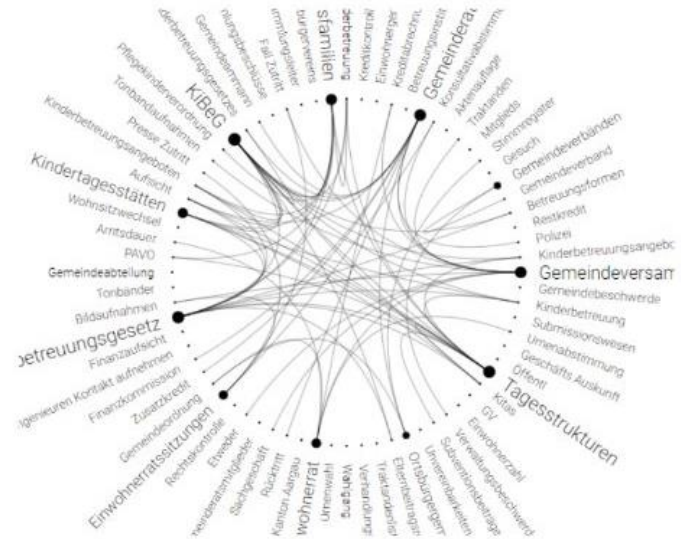
Wohin wenden bei Fragen rund um das Kinderbetreuungsgesetz?

Wissensplattform für Gemeinden (Starmind)

- > Für Gemeinden (Gemeinderat, Gemeindekanzlei, Sozialdienst, weitere Stellen)
- > Fragen für alle beantworten --> Dokumentation
- > Alle User können Fragen beantworten
- > Qualitätskontrolle durch Superuser

Wissensplattform für Gemeinden

Wissensrad



Frage- und Austauschrunde



Alterspolitik

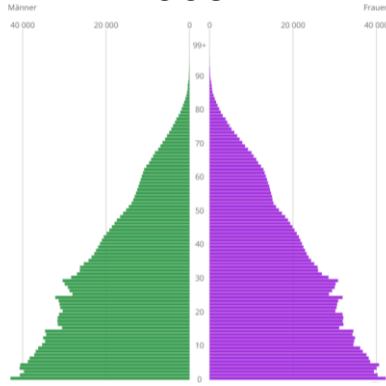


DIE ältere Bevölkerung?

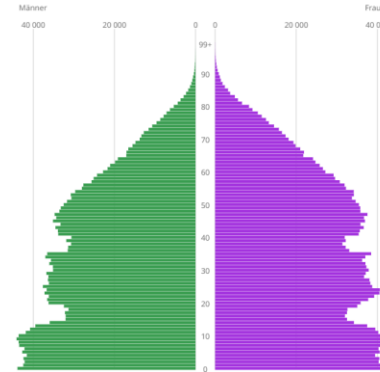
- > 140'841 Personen über 65 Jahre (2024)
- > 77.1 m2 durchschnittliche Wohnfläche pro Bewohner über 65 Jahre in bewohnten Wohnungen (2022)
- > 33.7 % der Personen über 65 Jahre sind von Einsamkeit betroffen (2022)
- > 58.3 % Vermögenssteuer und 21.8 % Einkommenssteuer (2021)
- > 24 % mit Migrationshintergrund
- > 39 % informelle Freiwilligenarbeit zwischen 65 und 74 Jahren (2024)
- > Schätzungsweise 24'000 ältere Menschen im Kanton Aargau von Gewalt betroffen (WHO)

Alterspyramide Schweiz

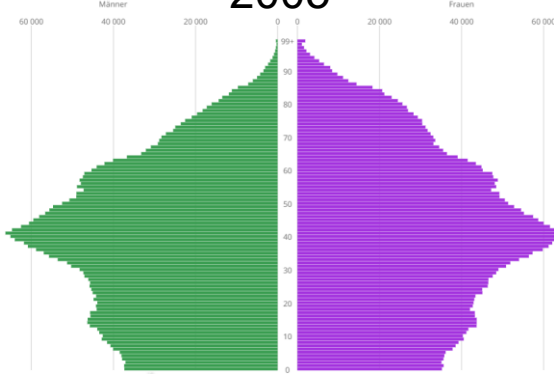
1905



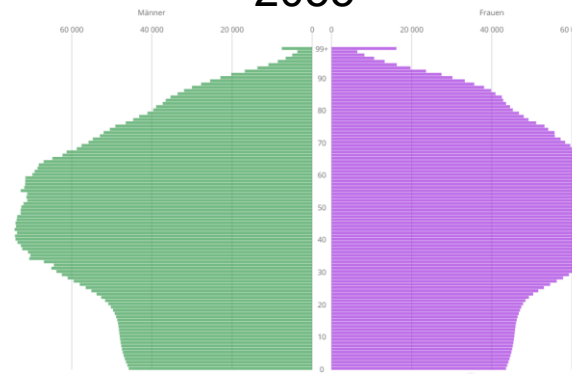
1955



2005



2055



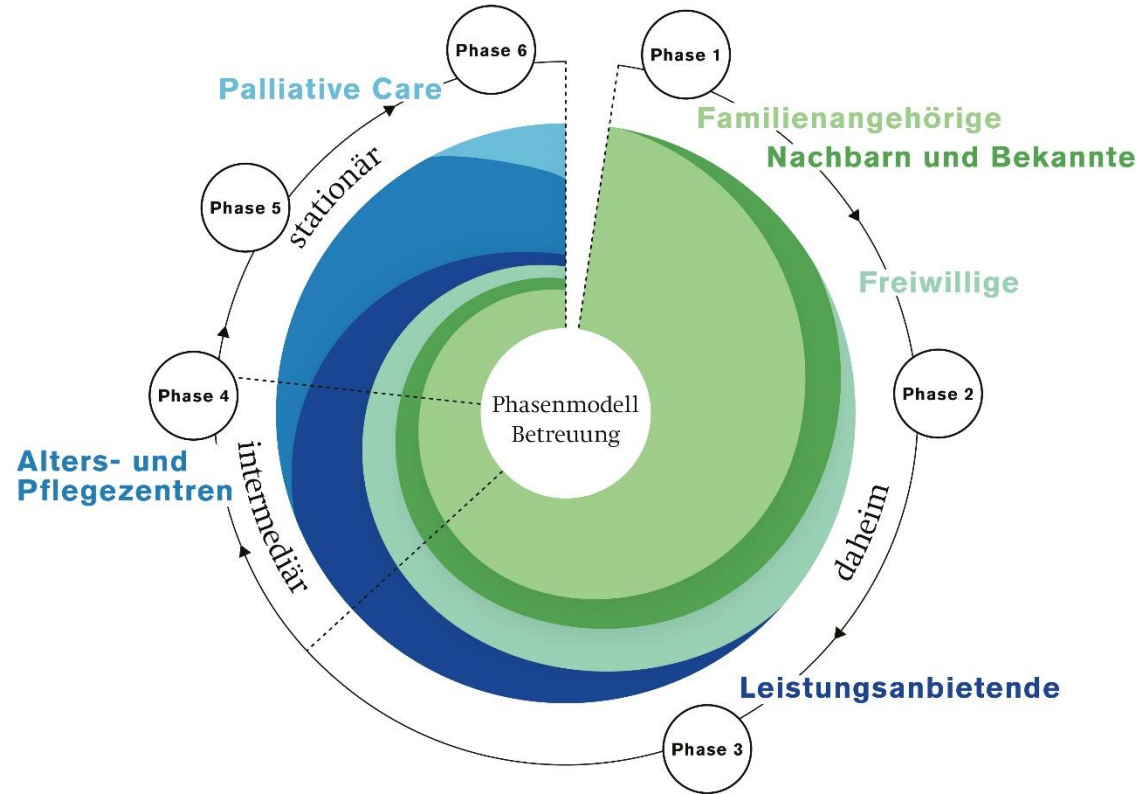
Quelle: [BFS](#), Stand 15.04.2025

Demographische Alterung, Projektion 2025

Kanton Aargau	0 – 14	15 – 24	25 – 64	65 +	davon 80 +	Total
2024	112'839	73'540	408'433	140'841	38'329	773'982
2050	120'304	86'332	451'204	221'297	86'106	965'243
Entwicklung 2024 bis 2050	7'465	12'792	42'771	80'456	47'777	191'261
Entwicklung 2024 bis 2050 in %	+ 6.6 %	+ 17.4 %	+ 10.5 %	+ 57.1 %	+ 124 %	+ 24.7 %

Quellen: [Statistik Aargau](#) (Stand: 9.7.2025) / [Bundesamt für Statistik](#) (Stand: 10.8.2025)

Phasenmodell Betreuung



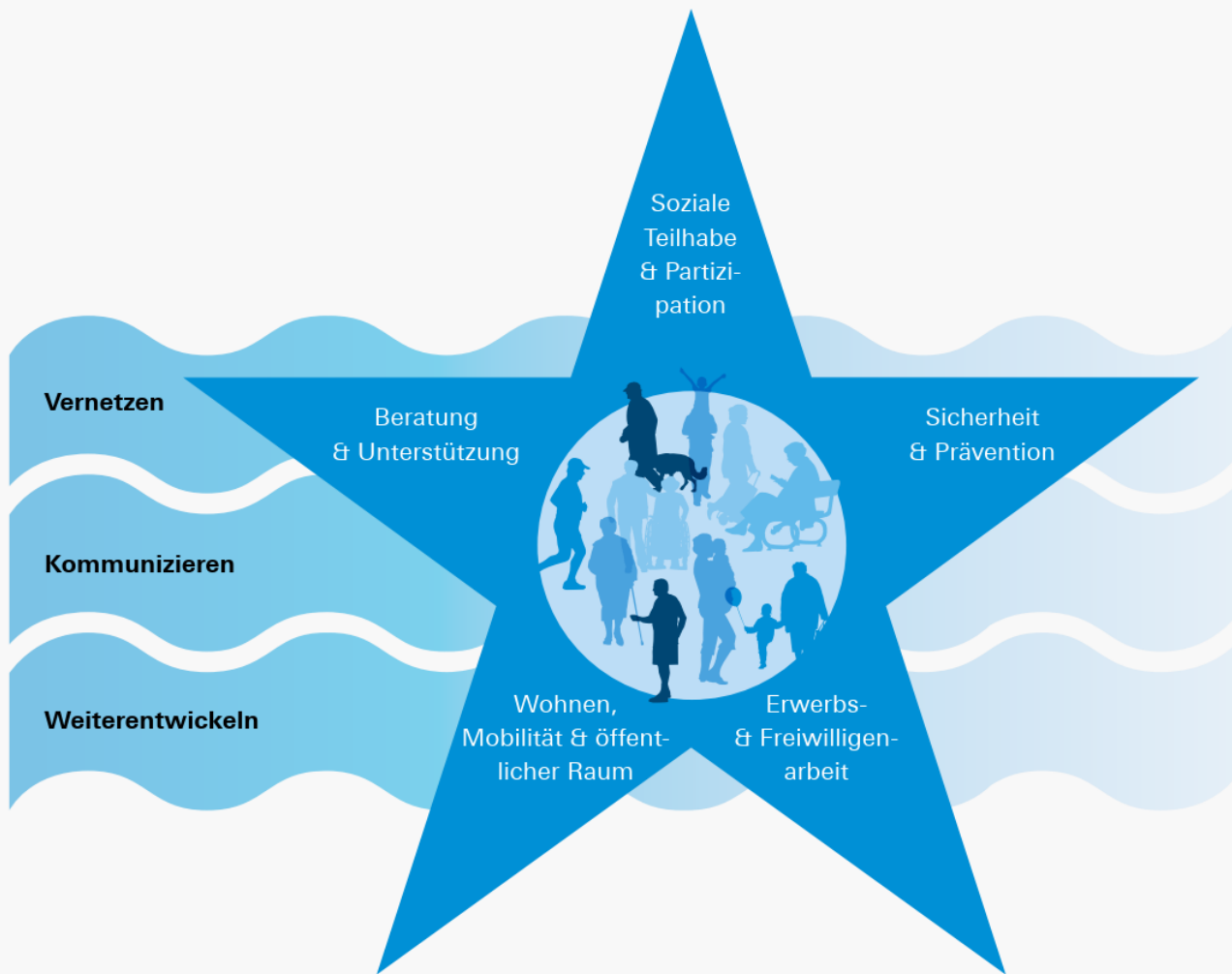
© Paul Schiller Stiftung

Quelle: [Paul Schiller Stiftung](#)

Leitsätze zur Alterspolitik im Kanton Aargau

Im Kanton Aargau leben ältere Menschen selbstbestimmt und mit einer hohen Lebensqualität.

[Leitsätze zur Alterspolitik im Kanton Aargau](#)





Aufgaben der Gemeinden

Aufgaben der Gemeinden

Für die Umsetzung der Alterspolitik sind die Gemeinden zuständig.

Die Fachstelle Alter und Familie unterstützt sie dabei.

Gesetzliche Aufgaben der Gemeinden

Gesundheitsvorsorge

- > Der Kanton und die Gemeinden setzen sich für gesundheitsfördernde Lebensbedingungen ein. ([GesG § 33](#)).

Gesetzliche Aufgaben der Gemeinden

Anlauf- und Beratungsstelle

- > Die Gemeinden bestimmen eine regionale Anlauf- und Beratungsstelle und regeln mit einer Leistungsvereinbarung ihre finanzielle Abgeltung ([PflG § 18](#)).



Gesetzliche Aufgaben der Gemeinden

Langzeitpflege

- > Die Gemeinden sind zuständig für die Planung und Sicherstellung eines bedarfsgerechten und qualitativ guten Angebots der ambulanten und stationären Langzeitpflege ([PflG § 11](#)).
- > Das Angebot für Hilfe und Pflege zu Hause ist grundsätzlich durchgängig und umfasst die Krankenpflege sowie hauswirtschaftliche Leistungen. Es ist so auszugestalten, dass damit stationäre Strukturen entlastet werden ([PflG §12. Abs. 2](#)).
- > Die Gemeinde am zivilrechtlichen Wohnsitz der anspruchsberechtigten Person trägt die nicht von der Krankenversicherung und nicht von der anspruchsberechtigten Person gedeckten Kosten der Pflege zu Hause (Restkosten) ([PflG § 12a](#)).



Unterstützung durch die Fachstelle Alter und Familie

Unterstützungsangebote der Fachstelle

> **Ziel**

Im Kanton Aargau leben ältere Menschen selbstbestimmt und mit einer hohen Lebensqualität.

> **Zielgruppe**

Gemeinden, Organisationen und Unternehmen im Bereich Alterspolitik.

> **Inhalt**

Bedarfsgerechte und praxisorientiert Unterstützung für Gemeinden.

Unterstützungsangebote der Fachstelle

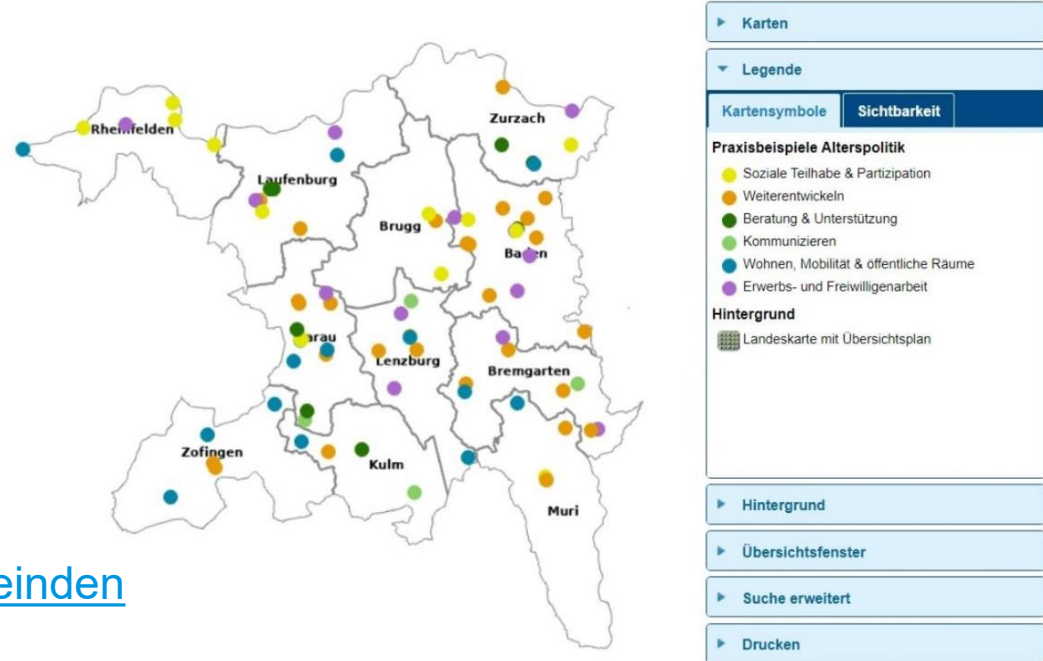
Beispiele

- > [Standortgespräch](#)
- > [Schritt für Schritt zum Massnahmenplan Alter](#)
- > [Jungseniorenapéro](#)
- > [Weiterbildung für Alterskommissionen](#)
- > [Dokumentierte Praxisbeispiele](#)
- > [E-Learning Wohnen im Alter](#)

Was machen Gemeinden? - Praxisbeispiele

- > Fachstelle Alter
- > Seniorenrat
- > Alterskommission
- > Seniorenmittagstisch
- > ...

--> [Praxisbeispiel aus den Gemeinden](#)



Gesundheitsförderung und Prävention



**Gesundheitsförderung und Prävention sind Aufgaben des Kantons und der Gemeinden.
Die Sektion Gesundheitsförderung und Prävention unterstützt die Gemeinden dabei.**

- > [Projektübersicht](#) – Übersicht der von der Sektion Gesundheitsförderung und Prävention geförderten Projekte für Gemeinden
- > [Materialien](#) – Broschüren, Flyer und weiteres Informationsmaterial zum Bestellen oder Herunterladen für die Bevölkerung und Schulen

Weitere Informationen nach Lebensphasen und Themen:

[Gesundheitsförderung in der Kindheit](#) / Kontakt: Simon Best, 062 835 22 84, simon.best@ag.ch

[Gesundheitsförderung in der Jugend](#) / Kontakt: Jelena Jovicic, 062 835 50 34, jelena.jovicic@ag.ch

[Gesundheitsförderung im Alter](#) / Kontakt: Matthias Felix, 062 835 58 69, matthias.felix@ag.ch

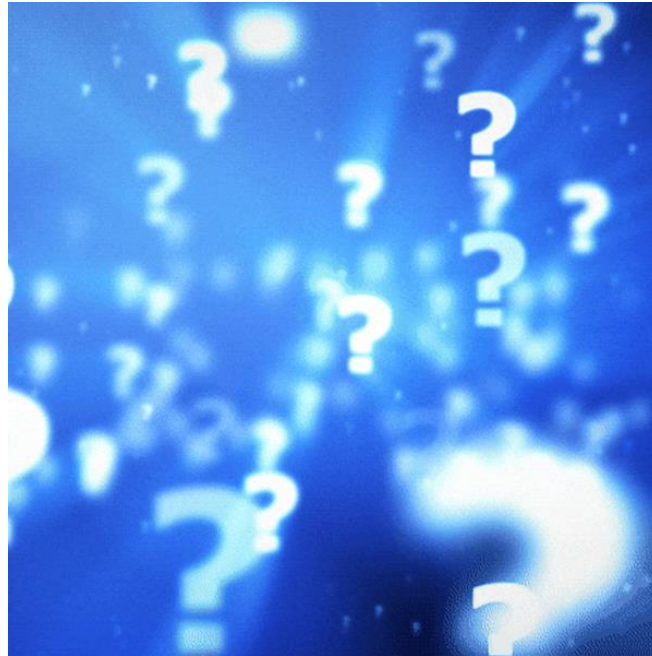
[Tabakpräventionsprogramm](#) / Kontakt: Nicole Räber, 062 835 42 41, nicole.raeber@ag.ch

Möchten Sie wissen, wie Ihre Gemeinde bewegungs- und begegnungsfreundlicher wird?

Auf der Webseite des Kantons gibt es ein [E-Learning](#) und eine [Checkliste](#) für Gemeinden.

Weitere Informationen finden Sie zudem unter www.ag.ch/bbg

Frage- und Austauschrunde



Fachstelle Alter und Familie

Unterstützung für Gemeinden,
Organisationen und
Unternehmen im Bereich
Alterspolitik.

**Nicht jede Gemeinde muss das
Rad neu erfinden.**

Fachstelle Alter und Familie
Kantonaler Sozialdienst
Fachstelle Alter und Familie
Rohrerstrasse 7, 5001 Aarau

Telefon direkt 062 835 29 20

alter@ag.ch / www.ag.ch/alter
familie@ag.ch / www.ag.ch/familie

Herzlichen Dank

